

VSA-AAS

Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare
Association des archivistes suisses
Associazione degli archivisti svizzeri
Associazion da las archivarias e dals archivaris svizzers
www.vsa-aas.ch

Protokoll der Sitzung der Arbeitsgruppe Normen und Standards vom 22. März 2017

Anwesend: Michele Merzaghi (Vorsitz), Katarzyna Blawat (via Skype), Georg Büchler, Jacques Davier, Myriam Erwin, Isabelle Giffard, Lisane Lavanchy, Philipp Messner (Protokoll), Noah Regenass, Alexandra Rietmann, Jean-Daniel Zeller

Entschuldigt: Isabelle Giffard

Zeit: 22.03.2017

Ort: Bern, Schweizerisches Bundesarchiv (BAR), Auditorium

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll der letzten Sitzung
3. Was ist RDA und was macht die AG Bild (Noah Regenass)
4. Review Records in Contexts (RiC)
5. Planung Arbeiten 2017–2018
6. Vorstellung Konzeptionelles Modell für Archivinformationssysteme
7. Informationen und Varia

1. Begrüssung

M. Merzaghi begrüsst zur Sitzung und gibt die Entschuldigungen bekannt. Die Traktandenliste wird diskussionslos genehmigt.

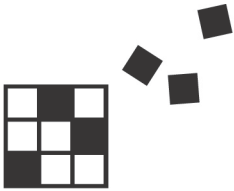
2. Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung wird mit Dank an den Verfasser genehmigt.

3. Was ist RDA und was macht die AG Bild (Noah Regenass)

N. Regenass ist Kunsthistoriker und an der UB Basel für die Sacherschliessung in der Abt. Alte Drucke verantwortlich. Er stellt die Arbeit der AG Bild des Standardisierungsausschusses der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) vor,¹ in dem er mitarbeitet. Im Fokus der AG Bild steht die wissenschaftliche Erschliessung bildhafter Ressourcen im Rahmen des bibliothekarischen Re-

¹ DNB, Arbeitsstelle für Standardisierung: [Arbeitsgruppe Bild](#) (03.2017)



VSA-AAS

gelwerks «Resource Description and Access» (RDA). Die Arbeitsgruppe hat sich im Dezember 2016 zu ihrer konstituierenden Sitzung in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main getroffen, an der Vertreter/innen der Bereiche Bibliothek, Archiv, Museum und Forschungsinstitut/Dokumentationsstelle aus Deutschland, Österreich und der Schweiz teilgenommen haben. Trotz der angestrebten fachlichen Breite ist die AG Bild doch deutlich bibliothekslastig.

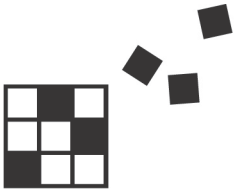
N. Regenass erläutert auch kurz das der RDA zugrunde liegende FRBR-Modell (Functional Requirements for Bibliographic Records) und die Probleme, die dieses bei der Verzeichnung bildhafter Ressourcen bereitet. Das Entity-Relation-Modell, das die Grundlage von FRBR und damit RDA bildet, ist im Zusammenhang mit literarischen Texten entwickelt worden. Ein Gemälde bspw. ist als Unikum gleichzeitig Werk, Expression, Manifestation und Exemplar. So lässt es sich aber nicht sinnvoll in ein Beziehungsgeflecht einbinden, wie es die Idee der RDA wäre. Um diese Probleme anzugehen hat sich die AG Bild konstituiert. Sie hat sich in vier Gruppen eingeteilt («Konzeptionelle Fragen», «Standardelemente/Erschliessungslevel», «Normdaten/Beziehungen», «Sacherschliessung Bild»). In der zweiten Gruppe arbeitet auch jemand vom Deutschen Bundesarchiv mit. Die Verzeichniskulturen sind doch sehr unterschiedlich. Aktuell laufen die Vorbereitungen für ein zweites Treffen.

N. Regenass formuliert als Ziel eine engere Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken, Archiven und Museen, die einen Austausch entsprechender Erschliessungsdaten ermöglichen würde. Die Frage an die Runde wäre, was bei der Arbeit der AG Bild berücksichtigt werden muss, damit eine Verzeichnung von Bildern nach RDA interessant ist.

G. Büchler fragt sich, inwieweit es realistisch ist, dass das von N. Regenass aufgezeigte Dilemma aufgelöst wird. Es sieht so aus, als würde bei der Anwendung der FRBR-Prinzipien auf Bildmaterial etwas in ein Modell reingewürgt, das diesen nicht entspricht.

T. Wildi verweist auf Records in Contexts (RiC) als neues archivistisches High-Level-Modell analog zu FRBR in den Bibliotheken. RiC lässt sich über die Unconstrained properties in RDA abbilden. Unconstrained properties sind FRBR-unabhängige Elemente in RDA. Metafelder, die verwendet werden können, ohne dass sie Teil einer Klasse sind. Die kann man verwenden und den RiC-Klassen zuordnen. Einzelne Felder sind deckungsgleich. Denen kommt eine Scharnierfunktion zwischen den verschiedenen Modellen zu. Es wäre auf diesem Weg auch für die Bildcommunity möglich, aus den starren Vorgaben von FRBR auszubrechen ohne die RDA zu verlassen.

Diskutiert werden des Weiteren die unterschiedlichen Erschliessungstiefen und die Möglichkeiten, dass Archive auf Dossier-Level entsprechende Standards einbeziehen können. Ph. Messner verweist auf die Möglichkeit, historische Pressebildarchive als Gesprächspartner für die AG Bild zu gewinnen, da diese als Bildersammlungen mit Massencharakter weniger in der Tradition der auf strenger Auswahl beruhenden Graphischen Sammlungen stehen und daher u.U. auch eher einer archivistischen Erschliessungspraxis (Top-down) zuneigen.



VSA-AAS

4. Review Records in Contexts (RiC)

Die Frist für Kommentare zu RiC-CM wurde vom ICA bis zum 31.01.2017 verlängert. M. Merzaghi hat die Rückmeldung gesammelt und weitergeleitet. Die entsprechende Tabelle wurde unter Mithilfe von J. Davier sprachlich angepasst und ergänzt.

Die Rückmeldungen auf internationalem Level waren grundsätzlich positiv. Beteiligt an der Diskussion haben sich u.a. die Untergruppe «Archival Description» der Society of American Archivists (SAA),² die britische Archives and Records Association (ARA) und Artefactual, die Betreuer der Erschließungssoftware AtoM.³ Eine ausführliche und deutlich negative Kritik kommt von InterPARES Trust (Luciana Duranti).⁴ Unsicherheit besteht v.a. hinsichtlich der Implementierung. Kritisiert wird zum Teil Grundlegendes, zum Teil Details.⁵ Im Allgemeinen wird die Arbeit der EGAD begrüsst. Einzig InterPARES fordert einen Neuanfang, da zum einen das konzeptuelle Modelle «schwach» sei und zum anderen der Prozess der Entwicklung des Standards nicht transparent und die verantwortliche Expert Group on Archival Description (EGAD) des ICA unausgewogen besetzt gewesen sei.

Für T. Wildi ist die Kritik von InterPARES nicht gerechtfertigt. Der erhobene Vorwurf, die Bedingungen einer Teilnahme am Prozess seien nicht transparent gewesen, treffe nicht zu. Die EGAD habe ihre Arbeit auf Tagungen des ICA vorgestellt und in diesem Rahmen auch wiederholt zur Teilnahme aufgerufen. Die Tatsache, dass in der Gruppe niemand aus Asien und nur eine Person vom afrikanischen Kontinent mitarbeitet, hat für Wildi primär mit der Organisation des ICA zu tun, einer «Institution mit beliebig minimalen Ressourcen», die auf ehrenamtlicher Arbeit beruht.

5. Planung Arbeiten 2017–2018

J. Davier informiert darüber, dass das Forum der Genfer Archivar/innen⁶ im Oktober/November eine öffentliche Veranstaltung zum Thema RiC plant (J. Davier und Alain Dubois). Nähere Informationen folgen.

M. Merzaghi skizziert die Perspektive der AG zum Thema RiC. Die Publikation der angekündigten Ontologie wurde verschoben. Sie sollte im Mai erfolgen. Viele Fragen müssen offen bleiben,

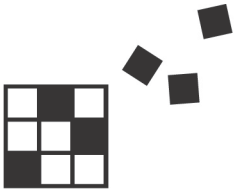
² Technical Subcommittee on Describing Archives: A Content Standard (TS-DACS): [Records in Contexts \(RiC\) Comments](#) (07.12.2016).

³ Dan Gilleen: [Artefactual response to RiC-CM](#) (25.01.2017).

⁴ InterPARES Trust: [Comments on «Records in Context»](#), (10.12.2016).

⁵ Einig ist sich ein Grossteil der angloamerikanischen und kanadischen Kommentator/innen in einer Kritik des Elements RiC-P36 («Sex»). Nach Meinung der Kritiker/innen sollte das Feld korrekterweise nicht «Sex» sondern «Gender» heissen, zum anderen, neben den Optionen «male» und «female» auch weitere (freie) Optionen zulassen.

⁶ www.forumdesarchivistes.ch.



VSA-AAS

solange diese nicht veröffentlicht ist. Mittelfristig wird es darum gehen, eine Umsetzungsrichtlinie zu formulieren. Er betont, dass RiC zwar vergleichsweise technologieabhängig ist und – anders als ISAD(G) – nicht «mit Papier und Bleistift» umgesetzt werden kann, dass aber dennoch die Arbeit an der Umsetzungsrichtlinie nicht von der Verfügbarkeit entsprechender Tools abhängig ist. Durch die Verzögerung des Review-Prozesses von RiC hat die AG Zeit gewonnen, eine entsprechende Veranstaltung aufzugleisen.

Diskutiert werden Anknüpfungspunkte von RiC an andere Standards. A. Rietmann ist der Meinung, dass die nach RDA erfasste Gemeinsame Normdatei (GND) ein Knotenpunkt sein könnte. Die GND könnte an die Stelle des exklusiv archivischen Standards ISAAR(CPF) treten. T. Wildi sieht in der RiC-Entität «Agents» einen Scharnierpunkt zwischen den Welten. Im Raum steht der Vorschlag, eine Veranstaltung mit Christian Aliverti (NB) zu Normdaten bzw. zu Möglichkeiten der Partizipation von Archiven an der GND zu machen.

M. Merzaghi bittet A. Rietmann abzuklären, ob von Seiten der Organisator/innen Interesse besteht, dass er und T. Wildi beim nächsten RDA-Camp einen Beitrag zum Thema RiC liefern.

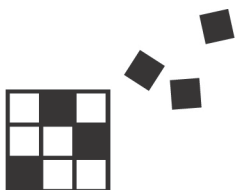
6. Vorstellung Konzeptionelles Modell für Archivinformationssysteme

G. Büchler stellt das im Rahmen der KOST erarbeitete Diskussionspapier «Konzeptionelles Modell für Archivinformationssysteme (AIS)» vor.⁷ Als in den späten 1990er- und frühen 2000er-Jahren die ersten AIS entwickelt wurden, fehlten entsprechende Grundlagen. Das führte zur heutigen Situation, in der öffentliche Archive in vielen Fällen mit proprietären Systemen arbeiten, bei denen beispielsweise ein Systemwechsel nicht ohne Verlust zentraler Daten möglich ist. Mit dem Papier holt die KOST nach, was vor 20 Jahren versäumt wurde. Es wurde versucht, alle wichtigen Prozesse zu definieren. Es geht darum, eine Basis schaffen, um AIS «orientiert an etablierten Standards und basierend auf offenen und einheitlichen Schnittstellen mit dem Ziel der Interoperabilität und Austauschbarkeit der Systeme und Komponenten» zu entwickeln. Das Papier soll über die KOST-Geschäftsstelle hinaus zur Diskussion gestellt werden und das erarbeitete Konzept letztlich für möglichst viele Institutionen nützlich sein.

Da es dieses Mal etwas kurzfristig war, regt G. Büchler an, dass wir uns auf die nächste Sitzung mit dem Papier beschäftigen. Leitfragen wären ob 1.) die Abdeckung der Prozesse richtig oder zu eng gefasst ist, ob 2.) die Darstellung der archivischen Praxis entspricht und 3.) wie sich das konzeptuelle Modell der KOST zu anderen Standards verhält.

Da G. Büchler selber an der Erarbeitung des Diskussionspapiers nur peripher beteiligt war, schlägt er vor, für die nächste Sitzung der AG jemanden vom entsprechenden Projektteam einzuladen.

⁷ Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen: [KOST Diskussionspapier AIS-Modell](#) (12.2016).



VSA-AAS

7. Informationen und Varia

JD Zeller informiert über das bevorstehende Treffen des ISO-Komitees TC46 «Information und Dokumentation» in Pretoria (22.–26.05.2017). An diesem wird er als Mitglied der Arbeitsgruppen 16 und 17 des Subkomitees «Archiv/Records Management» teilnehmen. Zur Diskussion steht in der AG 16 die Revision von ISO 16175 («Principles and functional requirements for records in electronic office environments») und in der AG 17 im Zusammenhang mit einem entsprechenden Entwurf das Thema «Records management in the cloud: Issues and concerns».

M. Merzaghi schlägt N. Regenass vor, eine Kurzversion seines Referats zu RDA und Bilderschliessung auf der Social-Media-Plattform des VSA zu platzieren. Des Weiteren sagt Ph. Messner zu, für diesen Rahmen ein kurzes Review zum Beitrag «Records in Contexts – Towards a New Level in Archival Description?» des EGAD-Mitglieds Bogdan F. Popovici zu schreiben.⁸

Für das Protokoll:
Zürich, 30. März 2017
Philipp Messner

⁸ Bogdan Florin Popovici: «[Records in Contexts - Towards a New Level in Archival Description?](#)» (Kongressbeitrag, *Tehnični in vsebinski problemi klasičnega in elektronskega arhiviranja*, Radenci, 2016).